



Thurgauer Wirtschaftsbarometer

November 2020

- > Für die Thurgauer Wirtschaft bleibt die Situation schwierig
- > Ostschweizer Unternehmen zu ihren Erfahrungen in der Corona-Krise


Online-Links
mit Zusatzinfos
wirtschaftsbarometer.tg.ch

Für die Thurgauer Wirtschaft bleibt die Situation schwierig

In der Thurgauer Wirtschaft ist die Lage angespannt. Die Nachfrage in der Industrie ist verbreitet zu niedrig. Nach wie vor lebhaft läuft es im Bau.

Im Herbst 2020 zeigen sich in der Thurgauer Wirtschaft die Spuren der Corona-Pandemie deutlich.

Mehr Kurzarbeitsgesuche

Die Zahl der Betriebe, die Kurzarbeit beantragten, nahm im Herbst wieder zu. Im Oktober 2020 reichten 310 Betriebe ein Gesuch um Kurzarbeit ein, im Vormonat September waren es 124 gewesen.

Seit März 2020 gingen im Kanton Thurgau über 6'700 Gesuche um Kurzarbeit ein. Bis zum 10. November 2020 wurden bereits 148 Millionen Franken COVID-19-bedingte Kurzarbeitsentschädigungen an 3'869 Firmen ausbezahlt.

Die Arbeitslosenquote lag im Oktober 2020 bei 2,5 %, klar höher als im Vorjahr (1,8 %).

Gedrückte Lage in der Industrie

Für weite Teile der Thurgauer Industrie ist die Situation anhaltend schwierig. Immerhin ist die Stimmung nicht mehr ganz so negativ wie im Frühling. Etwas mehr als die Hälfte der befragten Betriebe meldete Anfang Oktober 2020 eine befriedigende Situation, bei den übrigen überwogen die «Schlecht»-Meldungen.

Die Produktion läuft verbreitet auf niedrigeren Touren als im Vorjahr. Im Verlauf des dritten Quartals wurde sie allerdings etwas heraufgehoben. Die Ertragslage hat sich weiter eingetrübt.

Konjunkturausblick Schweiz

Die Schweizer Wirtschaft wird 2020 voraussichtlich weniger stark einbrechen als ursprünglich befürchtet. 2021 ist mit einer moderaten Erholung zu rechnen.

Die Schweizer Wirtschaft hat sich nach dem Einbruch vom Frühling besser erholt als zunächst angenommen. Sowohl der Konsum als auch die Investitionen übertrafen im zweiten Quartal die ursprünglichen Erwartungen. Dass Schweizerinnen und Schweizer weniger ins Ausland reisten, stützte im dritten Quartal zudem einige Wirtschaftsbereiche.

Trotz der Aufholbewegung im zweiten und dritten Quartal wird es 2020 jedoch zu einem empfindlichen BIP-Rückgang kommen. Die Konjunkturoptionen des Bundes rechnen mit einem Minus von 3,8 %. Dies wäre der stärkste BIP-Rückgang seit 1975.

Grosse Unsicherheiten

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 hängt massgeblich vom epidemiologischen Geschehen und den politischen Reaktionen ab. Die Unsicherheiten sind gross. In ihrer Prognose vom 12. Oktober 2020 gingen die Bundesökonominnen davon aus, dass die Corona-Pandemie in den kommenden Quartalen in der Schweiz und im Euroraum mit gezielten und lokalen Massnahmen unter Kontrolle gehalten werden kann.

Erst Ende 2021 wieder auf Vorkrisenniveau

Unter diesen Voraussetzungen rechnen die Konjunkturoptionen des Bundes mit einer moderaten Erholung der Schweizer Wirtschaft: Das BIP dürfte um 3,8 % steigen (Sporteventbereinigt). Damit würde die Wirtschaftsleistung der Schweiz erst gegen Ende 2021 wieder das Vorkrisenniveau erreichen.

Konjunkturprognose Schweiz	2018	2019	2020p	2021p
Bruttoinlandprodukt (BIP), real ¹	3.0	1.1	-3.8	3.8
Konsumentenpreise ¹	0.9	0.4	-0.7	-0.1
Arbeitslosenquote in %	2.5	2.3	3.2	3.4
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	-0.7	-0.7	-0.7	-0.8
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	0.0	-0.5	-0.5	-0.5
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-2.4	0.7	4.1	0.8

¹ Veränderung zum Vorjahr in %, Sportevent-bereinigt

p = Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom 12. Oktober 2020), BFS

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



In der Industrie sind die Auftragsbestände niedrig; die Ertragslage hat sich weiter eingetrübt.

Zu niedriger Auftragsbestand

Der Bestellungseingang hat sich im Verlauf des dritten Quartals etwas belebt, liegt aber verbreitet unter dem Niveau des Vorjahres. Entsprechend sind die Auftragsbestände vielerorts zu klein. Bei der Mehrheit der Betriebe hemmt eine ungenügende Nachfrage die Produktion; andere Produktionshemmnisse spielen derzeit so gut wie keine Rolle.

Vorsichtige Erwartungen

Für das vierte Quartal 2020 erwarten die befragten Industriebetriebe eine leichte Erholung, insbesondere beim Bestellungseingang. Die Produktion und der Vorprodukteeinkauf dürften sich auf dem derzeitigen Niveau einpendeln, der Personalbestand soll reduziert werden.

Die Erwartungen für einen längeren Zeitraum bis zum Frühling 2021 sind vorsichtig: Drei Viertel der Betriebe gehen von einer unveränderten Situation aus, die übrigen eher von einer Besserung.



Viele Industriebetriebe leiden unter einer zu geringen Nachfrage; die Lagerbestände sind hoch. Bild: Adobe Stock

werbe wird der Auftragsbestand als normal bis eher gross eingestuft.

Für das vierte Quartal 2020 sind die Erwartungen verhalten, Bautätigkeit und Nachfrage dürften nachlassen. Dabei äussert man sich im Bauhauptgewerbe noch zurückhaltender als im Ausbaugewerbe. Für den Zeitraum bis zum Frühling 2021 geht man von keiner grossen Veränderung der Geschäftslage aus.

Zuversicht im Detailhandel

Im Thurgauer Detailhandel war man mit der Geschäftslage Anfang Oktober überwiegend zufrieden. vielerorts hat sich nach den Einbusen im zweiten Quartal die Ertragslage wieder verbessert.

Für den Zeitraum bis zum Jahresende erwarten die Betriebe eher steigende Umsätze. Bis zum Frühling 2021 geht der Grossteil der befragten Detailhändler von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus, von den übrigen rechnen mehr mit einer Verbesserung als mit einer Verschlechterung.

Viele inländische Hotelgäste

Das dritte Quartal 2020 brachte der Thurgauer Hotellerie eine Erholung, der tiefe Einbruch des ersten Halbjahrs konnte jedoch nicht kompensiert werden. Dank vieler Übernachtungsgäste aus dem Inland erwirtschafteten die Hotels von Juli bis September 7 % mehr Logiernächte als im Vorjahr.

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik Thurgau



In der Baubranche hat die Pandemie bisher kaum sichtbare Spuren hinterlassen. Bild: Adobe Stock

Weiterhin lebhaft Bautätigkeit

Die Thurgauer Bauwirtschaft lief im dritten Quartal nach wie vor auf hohen Touren. Die Bautätigkeit hat sogar weiter angezogen. Dies war in erster Linie auf das Ausbaugewerbe zurückzuführen, wo auch die Nachfrage weiter stieg. Im Bauhauptgewerbe stagnierte sie. Sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe



Campingplätze auf Rekordkurs

Die Thurgauer Campingplätze haben zwischen Januar und September 2020 mehr Logiernächte verbucht als in der gleichen Vorjahresperiode – trotz Lockdown im Frühling.



Zu hohe Kapazitäten

Die technischen Produktionskapazitäten werden derzeit von vielen Industriebetrieben als zu hoch bezeichnet. Auch den Personalbestand beurteilen viele als zu gross.



Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Nach dem Lockdown vom Frühling stabilisierte sich die Wirtschaft im Sommer und Herbst etwas

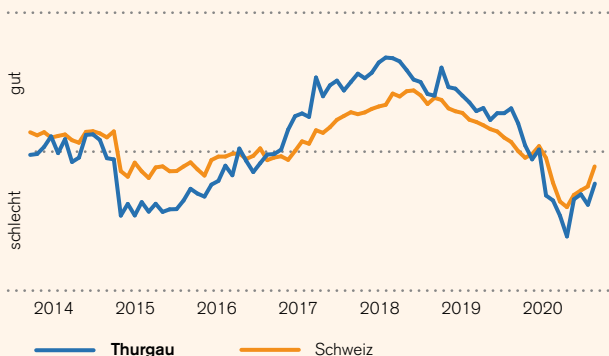
Die Geschäftslage in der Thurgauer Industrie ist verbreitet schwierig



Die Lage in der Thurgauer Industrie ist gedrückt, immerhin aber nicht mehr ganz so negativ wie im Frühling. Anfang Oktober 2020 meldeten 30 % der Betriebe eine schlechte, nur 18 % dagegen eine gute Geschäftslage.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



— Thurgau — Schweiz

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

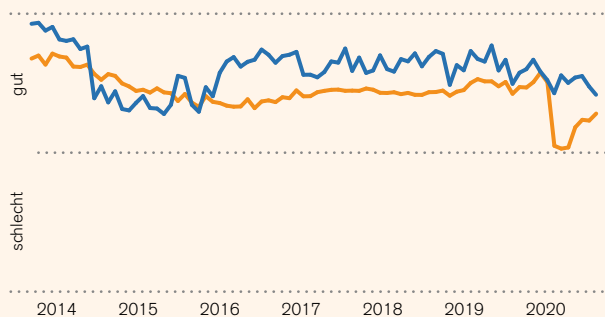
In der Thurgauer Bauwirtschaft läuft das Geschäft weiterhin rund



Anfang Oktober 2020 meldete fast jeder zweite befragte Baubetrieb eine gute, die meisten übrigen eine befriedigende Geschäftslage. Die Bautätigkeit hat im dritten Quartal weiter angezogen.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



— Thurgau — Schweiz

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

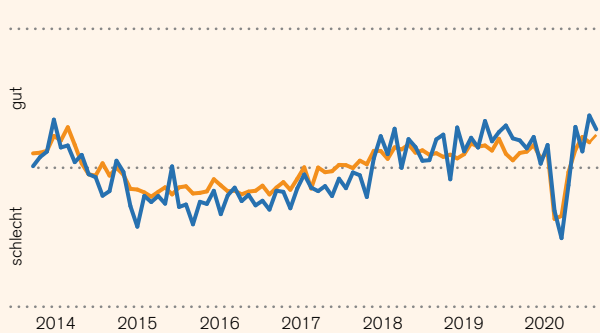
Im Thurgauer Detailhandel ist man mit der Geschäftslage überwiegend zufrieden



Nach dem Lockdown vom Frühling hat sich die Stimmung im Detailhandel rasch erholt. Die Betriebe äusserten sich auch Anfang Oktober insgesamt positiv: 30 % meldeten eine gute, 13 % eine schlechte Geschäftslage.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



— Thurgau — Schweiz

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

Im Detailhandel ist man zuversichtlicher als in Industrie und Bau



Die meisten **Industriebetriebe** rechnen bis zum Frühling 2020 mit einer unveränderten Geschäftslage, von den übrigen erwarten mehr eine Verbesserung als eine weitere Eintrübung. Im **Bau** hält man im bevorstehenden Halbjahr eine Abschwächung für wahrscheinlich, insbesondere im Bauhauptgewerbe. Etwas zuversichtlicher sind die **Detailhandelsbetriebe**: Jeder vierte erwartet eine Aufhellung der Geschäftslage, nur jeder zehnte befürchtet eine Verschlechterung.

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom Oktober 2020



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Im Oktober hat die Zahl der Kurzarbeitsgesuche wieder angezogen.

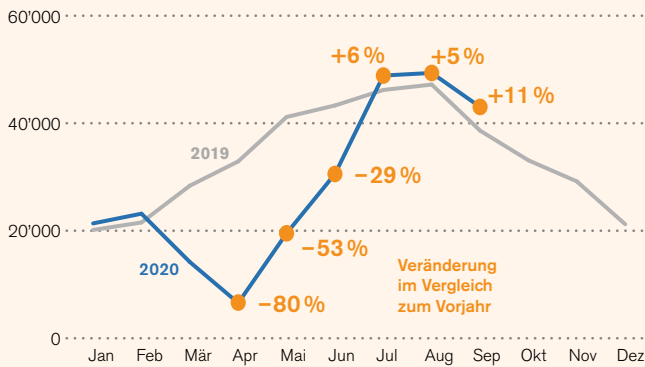
Im Sommer übernachteten viele Gäste in Thurgauer Hotels



Nach dem massiven Einbruch der Logiernächtezahlen im Frühling war der Gästezustrom im Sommer erfreulich. Im Juli, August und September waren die Übernachtungszahlen höher als im Vorjahr.

Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben

Kanton Thurgau, in Anzahl Logiernächte



Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungstatistik (HESTA)



wirtschaftsbarometer.tg.ch/tourismus

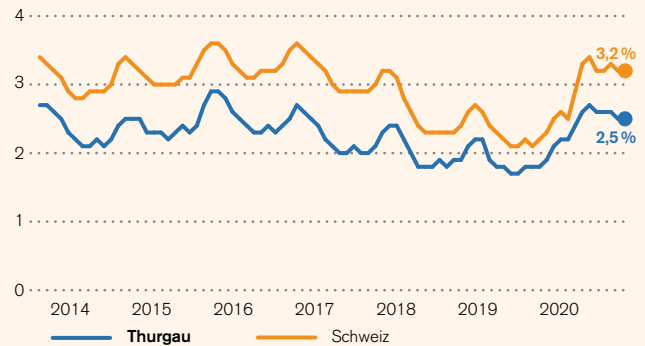
Die Arbeitslosenquote ist deutlich höher als im Vorjahr



Im Oktober 2020 lag die Arbeitslosenquote im Thurgau bei 2,5%, deutlich höher als im Vorjahr (1,8%). Fast tausend Personen mehr als vor einem Jahr waren im Oktober als arbeitslos registriert.

Arbeitslosenquote

Monatswerte bis Oktober 2020, in %



Neue Berechnungsgrundlage seit Januar 2017

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

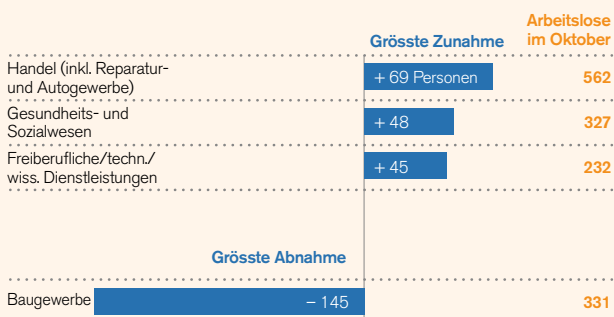
In vielen Branchen nahm die Arbeitslosigkeit seit dem Frühling zu



In vielen Branchen erhöhte sich seit März 2020 die Zahl der Arbeitslosen, am stärksten im Handel. Nicht so im Baugewerbe: Hier ging die Arbeitslosenzahl zurück. Im Vorjahresvergleich gab es aber auch im Bau mehr Arbeitslose.

Veränderung der Arbeitslosenzahlen seit März 2020

Kanton Thurgau, Branchen mit den grössten Zu- bzw. Abnahmen¹ arbeitsloser Personen



¹ Zu- bzw. Abnahme um mehr als 30 Personen (März bis Okt. 2020)
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

Die Pandemie wird auf dem Thurgauer Arbeitsmarkt sichtbar: Einige Kennzahlen



Über **6'700** Kurzarbeitsgesuche gingen seit März ein.



3'818 Personen waren im Oktober als arbeitslos gemeldet, **991 mehr** als im Okt. 2019.

26% der **Industriebetriebe** werden in den nächsten Monaten voraussichtlich **weniger Personal, 12% mehr** beschäftigen.

Quelle: AWA Thurgau, SECO, KOF ETH



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

Ostschweizer Wirtschaft beweist Resilienz in der aktuellen Lage

Die beiden Industrie- und Handelskammern Thurgau und St. Gallen-Appenzell befragen seit März ihre Mitglieder zu ihren Erfahrungen in der Corona-Krise.

Die Verfassung der Ostschweizer Wirtschaft bleibt insgesamt fragil. Die Unternehmen versuchen derweil, ihre Resilienz zu stärken. Die vierte Umfrage der IHK Thurgau und der IHK St. Gallen-Appenzell von Ende August 2020 zeigt: Rund ein Drittel aller befragten Unternehmen beurteilen die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr insgesamt als schlecht. Neun von zehn Ostschweizer Unternehmen waren im ersten Semester mit deutlichen Erschwernissen in ihrer Geschäftsentwicklung konfrontiert. Häufigster Grund für diese Erschwernisse waren Bestellungenrückgänge und eine geringere Nachfrage (66,7%), gefolgt von einem hohen Personalbestand (34,2%).

der Grenzen befragten die beiden Handelskammern die Ostschweizer Unternehmen zu allfälligen Anpassungen ihrer internationalen Lieferketten. Rund ein Drittel der befragten Unternehmen strebt eine Anpassung ihrer Lieferketten an. Im Fokus steht eine Überprüfung der bestehenden internationalen Lieferketten. Aber auch der Aufbau von zusätzlichen Lieferketten und eine Fokussierung auf europäische und inländische Partner bilden für die Unternehmen Optionen. Ein Ausbau der Lagerkapazitäten für Vorprodukte und Rohmaterialien steht für die Mehrheit nicht zur Diskussion, 7,2 Prozent der Unternehmen bauen ihre Lagerkapazitäten sogar zurück.

Anpassung der internationalen Lieferketten, aber keine erhöhten Lagerbestände

Durch die Grenzschiessungen während des Lockdowns wurden die internationalen Lieferketten teilweise oder ganz unterbrochen. Ein Viertel der befragten Unternehmen war im Frühling von unterbrochenen Lieferketten betroffen. Für die stark exportorientierte Ostschweizer Wirtschaft sind offene Grenzen entscheidend. Im Nachgang zur Wiedereröffnung

Zweite Welle – Unternehmen wenig optimistisch, bereiten sich aber vor

In den anstehenden Wintermonaten wird die zweite Welle die bereits stark betroffenen Unternehmen, die im Gastro-, Reise- und Anlassgeschäft tätig sind, erneut hart treffen. Wie stark weitere Branchen betroffen sein werden, wird sich zeigen. Ein Grossteil der Ostschweizer Unternehmen wäre für einen möglichen zweiten (Teil-)Lockdown nicht genügend vorbereitet. Über 60 Prozent der befragten

Zur IHK-Umfrage

Die IHK Thurgau und St. Gallen-Appenzell haben die vierte Umfrage Ende August unter ihren Mitgliedsunternehmen durchgeführt. Insgesamt haben 457 Unternehmen daran teilgenommen. Die Umfrage ist Bestandteil einer Umfrageserie zur Corona-Krise unter Ostschweizer Unternehmen. Ziel dieser Umfrageserie ist es, ein systematisches Bild zur Verfassung, der aktuellen Risikoeinschätzung und der Zukunftsperspektiven der regionalen Wirtschaft zu entwickeln und über den Krisenzeitraum nachverfolgen zu können.

 bit.ly/364GVES



In Thurgauer Betrieben ist das Tragen von Masken schon länger Normalität.

Bild: AdobeStock

Für die stark exportorientierte Ostschweizer Wirtschaft sind offene Grenzen entscheidend.

Unternehmen geben zwar an, über Schutzkonzepte und die technische Infrastruktur zu verfügen. Weniger als die Hälfte verfügt jedoch über die notwendigen liquiden Reserven für eine zweite Lockdown-Phase. Während der Phase im Frühjahr beantragten nur knapp 30 Prozent der befragten Unternehmen einen staatlich verbürgten Überbrückungskredit, 85 Prozent davon als Vorsichtsmassnahme. Während in der ersten Lockdown-Phase viele Unternehmen von den aufgebauten liquiden Reserven zehren konnten, scheinen sich diese Reserven mittlerweile klar reduziert zu haben.

Langanhaltende Unsicherheiten

Die wirtschaftliche Lage scheint sich insgesamt nur langsam zu normalisieren. Rund 70 Prozent der Ostschweizer Unternehmen rechnen auch im laufenden zweiten Halbjahr mit einer niedrigeren Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen. Die Erwartungshaltung der Unternehmen hat sich seit der letzten Umfrage im Frühling verschlechtert. Rechneten im April noch rund 43 Prozent damit, dass die Erschwernisse über 9 Monate andauern werden, waren es im August 80 Prozent der Unternehmen. Knapp 40 Prozent gehen sogar von einer Dauer von über einem Jahr aus. Diese Unsicherheit wirkt sich negativ auf das Investitionsverhalten der Unternehmen aus. Über die Hälfte der Unternehmen gibt an, Investitionen im zweiten Halbjahr weiterhin zurückzuhalten.

Keine grössere Konkurs- oder Entlassungswelle erwartet

Die beiden IHK wollten von den Unternehmen wissen, ob sie aufgrund ihrer Kontakte mit Kunden und Lieferanten eine grössere Konkurswelle erwarten. Eine knappe Mehrheit erwartet keine grössere Konkurswelle. Rund 44 Prozent gehen dagegen von mehr Konkursen aus. Eine Entlassungswelle zeichnet sich vorerst glücklicherweise ebenfalls nicht ab. Dies zeigt auch die jüngste Umfrage. Zwar erachtet ein wesentlicher Teil der Unternehmen den Personalbestand weiterhin als Erschwernis. Doch knapp zwei Drittel der Umfrageteilnehmer gehen davon aus, bis Ende Jahr keine Kündi-



Als Grenzregion hat der Thurgau die Schliessung der Grenze im Frühling stark gespürt.

Bild: AdobeStock

gungen aussprechen zu müssen. Das betrifft vor allem mittlere und grössere Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden. Zudem stellt sich allerdings die Frage, wie stark die Unternehmen auf die ausserordentliche Höchstbezugsdauer der Kurzarbeitsentschädigung von 18 Monaten angewiesen sind. Dies wird sich Ende 2021 weisen. Wie unsicher die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist, widerspiegelt zudem der Anteil an Unternehmen, die Kündigungen zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausschliessen können.

«Leben» mit dem Corona-Virus

Covid-19 wird unser Alltagsleben länger begleiten und dieses in vielen Bereichen negativ beeinflussen. Gleichzeitig muss das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben weitergehen. Auch müssen die Risikogruppen in der Bevölkerung geschützt werden, um das Gesundheitssystem vor einem Kollaps zu bewahren. Ein weiterer Lockdown sollte aber unter allen Umständen vermieden werden. Die Unternehmen in der Ostschweiz haben die Krise bis dato gut gemeistert und sich der Situation angepasst. Das Tragen von Masken war in Produktionsfirmen schon im Spätsommer oft eine Normalität, um die Arbeitnehmenden zu schützen und den weiteren Betrieb sicherzustellen. Zudem werden Hygienemassnahmen seit dem Frühling strikt eingehalten.

Jérôme Müggler, IHK

SwissCovid App

Die SwissCovid App für Mobiltelefone (Android/iPhone) trägt zur Eindämmung des neuen Coronavirus bei. Sie ergänzt das klassische Contact Tracing – die Rückverfolgung neuer Ansteckungen durch die Kantone – und hilft somit, Übertragungsketten zu stoppen. Die Nutzung der App ist freiwillig und kostenlos. Das Mobiltelefon oder die App senden keine Personen- oder Ortungsdaten an zentrale Speicherorte oder Server. Je mehr Personen die App installieren und verwenden, umso wirksamer unterstützt sie die Eindämmung des Virus.




bit.ly/ihkccovidapp

Veranstaltungs- tipps


Agri-Food Automation

Das Innovationsforum Ernährungswirtschaft fördert den Wissens- und Technologietransfer zugunsten der ganzen Wertschöpfungskette von Landwirtschaftsprodukten. Agri-Food Automation ist das Schwerpunkt-Thema der ersten Austragung, die am 27. November 2020 online stattfindet.

 innovationsforum-ernaehrungswirtschaft.tg.ch

Visual Thinking

In der Innovationswerkstatt «Visual Thinking» erhalten Sie einen praktischen Einblick, wie man mit einfachen Handskizzen sein visuelles Denken einsetzen kann, ohne ein grosses Zeichentalent besitzen zu müssen. Die Veranstaltung des Thurgauer Technologieforums findet am 9. Februar 2021 um 17.30 Uhr statt.

 technologieforum.ch

Mehr zur Thurgauer Wirtschaft


Thurgauer Eigenheim-Index

Die Nachfrage nach Wohneigentum im Kanton Thurgau bleibt hoch – dies ungeachtet der Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen. Das zeigt der Thurgauer Eigenheim-Index, den die TKB halbjährlich in Zusammenarbeit mit dem Immobiliendienstleister IAZI veröffentlicht.

 tkb.ch/eigenheimindex


Über 3'000 Leerwohnungen

Am 1. Juni 2020 standen im Kanton Thurgau 2,48 % der Wohnungen leer. Damit ist der Leerwohnungsbestand weiterhin hoch. Nur 11 % der leerstehenden Wohnungen befinden sich in einem Neubau.

 statistik.tg.ch


Immer mehr Einpersonenhaushalte

Die Zahl der Haushalte nahm im Thurgau 2019 um 1,7 % zu. Am stärksten war der Zuwachs bei Einpersonenhaushalten. Dies hängt auch mit der älter werdenden Bevölkerung zusammen. Jeder dritte Haushalt ist ein Einpersonenhaushalt, 16 % der Bevölkerung wohnen allein.

 statistik.tg.ch

Viel Wissenswertes in einer handlichen Broschüre

Die Ausgabe 2020 des statistischen Jahrbuchs «Kanton Thurgau im Fokus» bietet eine Fülle von spannenden Informationen zum Thurgau. Lesen Sie online oder bestellen Sie Ihr gedrucktes Exemplar.

 statistik.tg.ch



Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, www.statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik; Seiten 6–7: Jérôme Müggler, IHK

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung: Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden; Titelbild: Adobe Stock; Druck: Brüggli Medien, Romanshorn

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 16.11.2020 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: www.wirtschaftsbarometer.tg.ch
Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden: statistik@tg.ch, Telefon 058 345 53 60



Logisch, TKB.

STARKE PARTNERIN.
Es ist wie in jeder Partnerschaft. Gemeinsam ist man stärker. Mit der TKB habe ich als Unternehmer eine Partnerin, auf die ich zählen kann.

tkb.ch/firmen

 **Thurgauer Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN